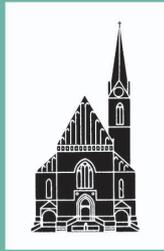


AUSGABE OKTOBER / NOVEMBER 2012

PFARRBLATT frastanz



03 Bockbier-Anstich

04 „Ein Haus voll Glorie schauet“...

06 „Wir haben uns richtig gern“

08 Als fliegender Fuchs beim Flying Fox
Frastanzer Ministrantenausflug 2012

// TITELBILD

Der Ausflug der MinistrantInnen war auch heuer wieder ein tolles Erlebnis.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



✉ office@pfarrefrastanz.at

der Bockbier-Anstich war heuer ein besonders „berauschendes“ Jubiläums-Fest, das viele in alten Kleidern der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert mitgefeiert haben. Altbürgermeister Harald Ludescher hielt auch bei diesem Bockbier-Anstich, wie schon so oft, eine fulminante Rede. Der Kirchenchor Frastanz rüstete sich mit Kleidern aus, wie sie vor 100 Jahren (wahrscheinlich) getragen wurden. Auf Seite 3 dieses Pfarrblatts geben wir einen Artikel von Schulleiter Ignaz Konzett über die Gründung der Brauerei Frastanz wieder, wie

IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:
Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz
Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz
Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz
Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602



er in der alten Chronik der Volksschule Frastanz überliefert ist. Von den älteren Menschen unserer Pfarrgemeinde soll auch in diesem Pfarrblatt berichtet werden. So werden wir das seltene Fest der Eisernen Hochzeit von einem Jubelpaaren „miterleben“. Auch vom Pfarrausflug der SeniorInnen wird berichtet. Und „alt“ geworden ist auch unsere Kirche: Wir feiern das 125jährige Jubiläum der Pfarrkirche St. Sulpitius. Allen Frastanzerinnen und Frastanzern einen guten Herbst und liebe Grüße

Herbert Spieler, Pfarrer



Bockbier-Anstich

Genossenschaftsbrauerei in Frastanz

aus der Chronik der Volksschule Frastanz

Die schon länger geplante Genossenschaftsbrauerei von Seite der Gastwirte in Vorarlberg, und bzw. auch vom Fürstentum Liechtenstein, fand in der Wirterversammlung vom 31. Juli 1901 im Gasthause zum „Löwen“ in Feldkirch ihre endgiltige (so in der Chronik!) Gründung. Die soviel besprochene Platzfrage wurde gelöst u. der in der Gemeinde Frastanz am Gießenbach in nächster Nähe des Bahnhofes gelegene, mit reichlichem, u. nach vorliegenden Analysen für Brauzwecke gut qualifiziertem Wasser versehenen Grund am Rain, welcher technischerseits für die Erstellung einer Brauereianlage wie von der Natur geschaffen erklärt wurde, beinahe einstimmig als Baustelle gewählt.

1902 – DAS ERSTE „FRASTANZER BIER“

Die nötigen Anstalten zum Bau wurden sofort in Angriff genommen, der Bau an den Baumeister Christian Zangerle von Feldkirch vergeben, für die erforderlichen Einrichtungsstücke sofort gesorgt und anfangs August 1902 wurde schon das erste Bier, unter dem Namen „Frastanzer Bier“ ausgedient.

Der stattliche Bau mit der modernsten Einrichtung macht einen vorzüglichen Eindruck auf den Beschauer. Die Genossenschaft zählte 1914 75 Teilhaber. Jährlich werden 7.000 – 10.000 Hektoliter Bier gebraut, die anfänglich von den Teilhabern selbst mit Pferdefuhrwerk, dann mit einem von der Brauerei angekauften Kraftwagen (Auto), dann bis zum Ausbruch des Krieges mit zwei solcher Kraftwagen an den Bestimmungsort transportiert wurden.

EISGEWINNUNG – ROSSNISER BÄCHLEIN

durch einen künstlich erstellten Weiher und Eisgerüst dortselbst lange nicht hinreichend und musste von auswärts Eis zugeführt werden. Schon seit Jahren ist ein größerer Weiher einwärts ganz in der Nähe der Brauerei angelegt und ein Natureiszerzeuger (Eisgalgen) besserer Qualität in der Nähe des Baues erstellt, welcher letzterem das Wasser durch eine künstliche Wasserleitung zugeführt wird, um so vereint in geeigneten Wintern genügend erzeugen zu können.

M. REISCH: EINER DER GRÜNDERVÄTER

Der bis zum Jahre 1911 fungierende Obmann und Buchhalter der Brauerei Martin Reisch, Altvorsteher und Sonnenwirt in Frastanz, hat sich für das Zustandekommen und den Betrieb dieses Geschäftes vom ersten Anfange an recht warm angenommen.

Verfasser: Ignaz Konzett, Schulleiter
und Kirchenchordirigent

Vermittelt durch Altbürgermeister Harald Ludescher



Diese Männer haben die Altäre in unsere Pfarrkirche geschnitzt.

„Ein Haus voll Glorie schauet“... 125 Jahre Pfarrkirche St. Sulpitius Frastanz

Im Jahre 1887 wurde mit dem Neubau unserer Pfarrkirche begonnen. Während des Jahres 1888 wurde unsere schöne Pfarrkirche im neugotischen Stil erbaut. Am 13. November 1889 feierten die FrastanzerInnen die Einweihung der neuen Pfarrkirche.

Die lokale Zeitung schrieb, dass mit diesem Kirchenbau städtischer Flair in das (damals noch überwiegend) bäuerliche Frastanz gekommen sei. Und wirklich: als stattliche neugotische Basilika thront der heimliche Walgau-Dom gut sichtbar oberhalb der Samina. 1988 wurde während einer ganzen Woche des Jahrhundertereignisses gedacht. Nun sind wieder 25 Jahre ins Land gezogen. Ein schöner Anlass um innezuhalten.

SPRECHENDE STEINE ZWISCHEN DEN GENERATIONEN

Vieles könnte unsere Pfarrkirche erzählen, was sie schon alles erlebt und welche Menschen mit ihren Schicksalen sie beherbergt hat. Zwei Weltkriege und auch die schwere Entwicklung von der Monarchie zur Zweiten Republik hat sie hinter sich gebracht.

Doch das einschneidendste Ereignis war sicherlich das Zweite Vatikanische Konzil vor 50 Jahren, das auch Auswirkungen auf den Kirchenraum und das Kirchenverständnis zur Folge hatte. Sehr harmonisch fügen sich die neuen Orte der Liturgie (Ambo, Altar, Priestersitz) in die bestehende Raumkonzeption ein, die eine Brücke schlägt zur Glaubens-tradition unserer Vorfahren bzw. unserer Kind-

heit. Und damit wird deutlich: Kirche, Glaube und Pfarre sind ein Generationenprojekt. Wir leben und glauben nicht für uns allein und auch nicht nur für das Jetzt.

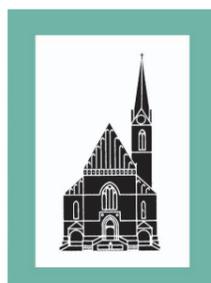
Wir blicken im Kirchenraum auf das Himmlische, auf das, was sein wird, und wissen, dass wir zugleich auf dem Boden stehen, den viele Menschen vor uns bebaut haben. Wir tragen damit auch die Verantwortung für den Glauben der nachfolgenden Generationen.

HAUS GOTTES – HAUS DER MENSCHEN

All das symbolisiert der sichtbare, steinerne Kirchenbau als Bild der lebendigen Kirche in ihren verschiedenen Gliedern, d. h. Menschen. Der lebendige Organismus Kirche bekommt im Gotteshaus einen lokalen und kultischen Bezugspunkt. Der Kirchenraum lebt in erster Linie durch die, die Kirche sind – also durch uns, die wir in der Taufe zu Christinnen und Christen geworden sind.

Unsere Pfarrkirche lädt ein einzutreten, wahrzunehmen, anzukommen. Sie lädt ein, im stillen Gebet, im Anzünden einer Kerze unsere Sorgen und Nöte, die Freuden und Hoffnungen in Gottes Hände zu legen. Sie bietet uns auch den würdigen Rahmen als die versammelte Gemeinde Gott den Lobpreis darzubringen und dabei uns selbst zu entdecken als wichtiges, unverzichtbares Glied dieser Gemeinschaft der Kirche.

Lukas Bonner



Das westorientierte neugotische basilikale Langhaus mit niedrigerem eingezogenen Chor und einem Nordturm wurde im Jahre 1885 auf einer Höhe im Süden der Dorfmitte nach den Plänen des Architekten Friedrich von Schmidt errichtet und im Jahre 1888 auf den Heiligen Sulpitius geweiht.



Neuer Chorleiter David Burgstaller wird neuer Chorleiter

Seit September 2012 dürfen sich die Mitglieder des Frastner Kirchenchores über ein neues, hochmotiviertes und sympathisches Gesicht am Dirigierpult freuen. Nachdem Hubert Dobl zu Pfingsten seinen Dirigierstock zurückgelegt hat, ist es nun überaus erfreulich, dass David Burgstaller sein Chorgeschick in Frastanz präsentiert.

David Burgstaller, Pfarrsekretär und hauptamtlicher Kirchenmusiker in der Pfarre St. Nikolaus in Lech am Arlberg, Diplom-Tee- und Käsesommelier und ehemaliger Auslandszivilidiener der Pfarre Frastanz in Nicaragua wurde in Ried im Innkreis (Oberösterreich) geboren und bekam seinen ersten Musikunterricht mit sechs Jahren (Barockflöte, Klavier und Orgel). Bereits ab dem Alter von 11 Jahren stand er im „Dienste der Kirchenmusik“ als Chorsänger, dann Organist und Korrepetitor, später als stellvertretender Chorleiter. Er blickt stolz auf ein abgeschlossenes Kirchenmusik-C-Diplom am Vorarlberger Landeskonservatorium (Orgel bei Johannes Hämmerle) und widmet sich seit Herbst 2012 dem Orgel-Studium am Landeskonservatorium (Orgelklasse Helmut Binder).

FRASTNER KIRCHENCHOR

David Burgstaller wurde heuer im Sommer mit der spannenden Aufgabe betraut, die Gesänge des Frastner Kirchenchores in seine Hände zu nehmen: „Bernhard Loss, der Kirchenmusikreferent unserer Diözese, und Domkapellmeister Benjamin Lack kamen im Sommer auf mich zu und fragten mich, ob ich mir vorstellen könnte, den Kirchenchor Frastanz zu übernehmen, da Hubert Dobl nach Salzburg übersiedle. Nach einigen Recherchen über den Chor, die durchwegs positive Ergebnisse brachten, habe ich mir diese Herausforderung nochmals durch den Kopf ge-

hen lassen. Nachdem ich schlussendlich wusste, wie ich Studium, Beruf, Privates und Kirchenchor Frastanz unter einen Hut bringen könnte und mich bereits einige Personen darauf angesprochen haben, dass sie sich freuen würden, wenn ich der neue Chorleiter der Frastner werde, war für mich klar, dass ich eigentlich nur mehr „ja sagen“ kann. Und nun freue ich mich schon sehr auf diese neue Zusammenarbeit!“, so David Burgstaller.

Die Leitung des Kirchenchores Frastanz

**Raiffeisenbank
Frastanz-Saateins**

**Nur eine Bank
ist meine Bank.**

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raifafrastanz.at



„Wir haben uns richtig gern“

Die Eiserne Hochzeit:

Wir haben das Jubelpaar Else und Arnold Ess anlässlich ihrer Eisernen Hochzeit (65 Jahre) zu Hause im Rainweg besucht. Bei einem guten Gläschen Wein erzählten uns die beiden aus ihrem Leben.

WIE HABT IHR EUCH KENNENGELERNT?

Arnold: Meine Frau und ich haben in Gisingen gewohnt, und sie zu erobern war nicht ganz einfach. So erinnere ich mich, dass ich bei Familie Enzenhofer Musik gemacht habe, als Else ihre reparierten Schuhe im unteren Stock des Hauses abholen wollte. Für eine spontane Umarmung erntete ich kein Verständnis. Doch unbeeindruckt davon, setzte ich meinen Eroberungszug fort. Else machte zu dieser Zeit eine Bürolehre bei der Stadt Feldkirch, und bei der Feier zur bestandenen Abschlussprüfung trafen wir uns im Gasthof Lingg. „Heute hast du Glück“, meinte sie, und wir verabredeten uns im Cafe Dünser. Wir haben uns nett und ungezwungen unterhalten, und Else dachte sich: „So übel ist er ja gar nicht“. Ab diesem Zeitpunkt gab es keine „Körbe“ mehr für mich.

WIE WAR EURE „GRÜNE“ HOCHZEIT?

Else: Wir haben am 6. Mai 1947 bei den Kapuzinern in Feldkirch geheiratet. Mit dem Taxi sind wir anschließend nach Amerlügen gefahren. Meine Eltern lebten damals im Zollhaus, und meine Mutter hatte uns ein feines Essen gekocht. Für die Heimfahrt reichte das Geld dann nicht mehr, und so gingen wir zu Fuß nach Gisingen. Hochzeitsreise machten wir damals keine, weil Arnold schon am nächsten Tag wieder zur Arbeit ging. Er war bei der BH Feldkirch beschäftigt, und später Leiter der Strafabteilung.

WIE LANGE SEID IHR SCHON IN FRASTANZ UND WIE VERBRINGT IHR EURE ZEIT?

Wir sind vor 52 Jahren mit unseren Kindern Arnold und Marlene in unser Haus im Rainweg gezogen. Wir genießen die ruhige, sonnige Lage und fühlen uns bis heute hier sehr wohl.

Else: Wir haben viele Hobbys. Ich liebe und genieße mein Heim und den großen Garten. Ich bin eine leidenschaftliche Blumenliebhaberin, auch wenn ich nun für die Gartenarbeit Unterstützung brauche. (Anm. der Red.: bei einem so großen Garten kein Wunder) Besonders stolz bin ich auf die vielen Uhren, die das Haus schmücken und von mir jeden Abend aufgezogen werden.

Arnold: Ich liebe es, anspruchsvolle Rätsel zu lösen, und lese gerne. Die Freude zur Musik ist immer noch groß, habe ich doch 10 Jahre Tanzmusik gemacht. Wir jassen beide gerne und gehen öfters auswärts essen, was für uns eine nette Abwechslung ist. Natürlich freuen wir uns sehr, wenn uns unsere Kinder, unsere vier Enkelkinder und unsere vier Urenkelkinder besuchen. Wir sind stolz auf unsere ganze Familie. Leider haben wir unsere Eiserne Hochzeit gar nicht gefeiert. Sie musste krankheitsbedingt abgesagt werden.

Wie ist es euch gelungen, dass ihr nach 65 gemeinsamen Jahren so viel Harmonie und Glück ausstrahlt?

Else und Arnold: Sich nicht wegen jeder Kleinigkeit ärgern. Gegenseitige Rücksichtnahme ermöglicht, sodass man miteinander alt werden kann. Die Liebe darf nicht vergehen. Wir haben uns richtig gern. Es hat nie den Moment gegeben, wo wir auch nur an Trennung gedacht haben.

Wir gratulieren euch ganz herzlich zu diesem besonderen Hochzeitstag und wünschen euch Gesundheit und eine schöne Zeit. Herzlichen Dank für die netten Gespräche. Vielleicht sehen wir uns bei der Steinernen Hochzeit wieder.

Sieglinde Gassner und Verena Seidler

Bildausstellung Bruno Wiederin,

Eröffnung zu Bildausstellung und Liedern von Prof. Bruno Wiederin im Haus der Begegnung (Pfarrzentrum) Frastanz am 25. Oktober 20.15 Uhr

Mitwirkend Harald Ludescher, Dr. Edgar Schmidt und Joachim Pfefferkorn mit einem Doppelquartett, das Lieder von Bruno Wiederin singt. Die Bilderausstellung ist weiters am 26. Oktober von 10 – 17 Uhr geöffnet. Die Ausstellung ist keine Verkaufsausstellung, der Eintritt ist frei.

Gerlinde Wiederin

Brunälla

Getragen

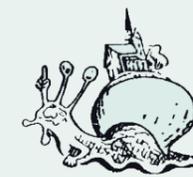
Luag nu net öm,- wenn i jetz göh muaß;

nimm mr's net krömm, wenn di ver - lö muaß.

Ka nömma bei dr si, mach dr nit drus - ;

wörscht mi ver - gäs - sa gli, blib i z'lang us - ,

blib i z'lang us!



Liebe Mitschnäggen,

heute bin ich aus meiner Pfarrkirche ins Pfarrbüro gekrochen. Da habe ich gesehen, dass die Büro-SchnäggenInnen ein wenig aufgeregt waren. Sie haben nämlich gesagt, sie hätten kein Geld mehr. Und dann machten sie deutlich, dass man doch im Pfarrblatt wieder einen Erlagschein beilegen solle. Die Büroschnäggen taten das Ihrige.

Ich, der kleine Kirchenschnägg, bitte euch im Namen der Pfarrgemeinde, den für die Pfarrblätter des ganzen Jahres vorgesehenen Jahresbeitrag von € 12 einzubezahlen. Wenn ich so durch die Straßen krieche, dann höre ich immer wieder, wie schön das Pfarrblatt sei, besonders auch die Bilder, und wie gut man dann informiert sei. Ich habe aber auch Vorschläge gehört, was man im Pfarrblatt noch zusätzlich veröffentlichen könnte. Ich habe das alles selbstverständlich im (Schnäggen-)Haus weitergegeben.

Ich, der Schnägg, bin ja froh, dass das Pfarrblatt so gut „ankommt“. Es hat ja auch viele Bilder, die man gerne anschaut. Ich, der Schnägg, bedanke mich ganz herzlich bei der Menschenschnäggin Ingrid Ionian, die in jeder Ausgabe des Pfarrblatts gute Fotos kostenlos zur Verfügung stellt. Der Kirchenschnägg sagt ein herzliches Vergelt's Gott. Ich grüße euch alle

euer Kirchenschnägg





Als fliegender Fuchs beim Flying Fox

Frastanzer Ministrantenausflug 2012

Am Samstag, 15. September trafen sich um 7 Uhr bei unserem Bahnhof 40 fleißige und verlässliche Ministrantinnen und Ministranten der Pfarre Frastanz mit Pfarrer Herbert Spieler und mit Kaplan Lukas Bonner zum diesjährigen Ministrantenausflug.

Bestens gelaunt und voller Erwartungen ging es mit dem Zug nach Bludenz und von dort mit dem „Muntafunerbähnle“ bis nach Vandans, mit dem Ziel Freizeitpark Golm. Nach der Ankunft konnten es manche kaum erwarten, den Kletterseilpark zu erreichen, und hätten lieber die Seilbahn als die Wanderschuhe als Aufstiegshilfe genommen. Aber mit unserem Pfarrer Herbert, mit gutem Vorbild voran, wurde der anspruchsvolle Weg vom Bahnhof bis zum Kletterseilpark von allen in weniger als 1,5 Stunden bewältigt.

DAS KLETTERN IM WALD

Glücklich am Ziel, waren auch die letzten Muskeln „warm gelaufen“ und bereit für anstrengende Hochseilakte. Nach einer kurzen Einführung und strengen Sicherheitsunterweisung wurde von den Kindern der Park im Sturm in Besitz genommen. Die Profis voran und die noch „Neuen“ mit viel Respekt hinterher. Die anfänglichen Unsicherheiten wurden rasch von Erfolgsgefühlen verdrängt. Alle Bahnen mit den unterschiedlichsten Schwierigkeitsstufen wurden mit großem Mut und Willen bezwungen. Auch unser Pfarrer Herbert wurde inmitten unserer Ministranten auf Klettersteigen gesichtet.

KEINE HÖHENANGST

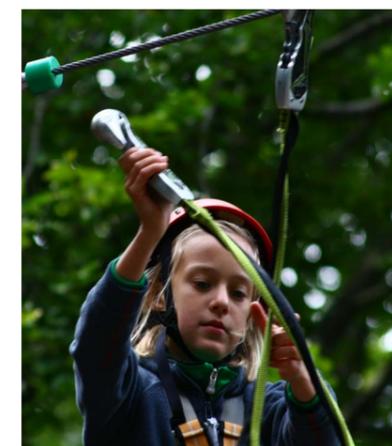
Zweieinhalb Stunden klettern machte alle hungrig. Gut, dass bis Mittag Renate Dünser und unser Freund aus Indonesien, Pfarrer Dionius, bereits eine Jause mit Broten, Süßem und Getränken vorbereitet hatten. In ausgelassener Stimmung wurden mit viel Emotionen die persönlichen Erfahrungen ausgetauscht. Gestärkt galt es nun, als fliegender Fuchs den Flying Fox zu bewältigen. Höhenangst durfte man bei der Überquerung des Speichers am Golm wahrlich nicht haben. Den größten Applaus bei diesem „Nervenkitzel“ erntete unser Pfarrer Herbert, als er sich als letzter dieser Herausforderung stellte und mit rasanter Geschwindigkeit von den Bremsanlagen am anderen Ufer gestoppt wurde.

DER HÖHEPUNKT: DER ALPIN COSTER

Zu diesem Zeitpunkt strahlte die Sonne mit den Kindern bereits um die Wette, und unser Pfarrer konnte gar nicht mehr anders, als dem allgemeinen Drängen nachgeben und dem Vorschlag zustimmen, sich sofort für die Talfahrt bei dem Alpine Coaster anzustellen. Vier Minuten Talfahrt mit Vollgas, wie die meisten nach der Fahrt ohne Augenzwinkern flunkerten, galt es zu meistern. Voller Stolz wurden

nach der Fahrt die Bilder der automatischen Kamera bestaunt und besprochen. Um ca. 16 Uhr ging am Bahnhof Frastanz für alle TeilnehmerInnen ein ereignisreicher Tag voller Eindrücke und positiver Erlebnisse zu Ende. Herzlichen Dank!

Franc Magnes



Große Bitte

Dürfen wir Sie bitten, den Jahresbeitrag für das Frastanzer Pfarrblatt von € 12.- mit beiliegendem Erlagschein einzuzahlen, falls sie den Jahresbezug noch nicht bezahlt haben.

Herzlichen Dank!



So 21.10.
9.30 // Maria Ebene
Friedenssonntag in Maria Ebene

An diesem Sonntag, 21. Oktober, feiert die Parzelle Fellengatter um 9.30 Uhr in der Kapelle Maria Ebene den Friedenssonntag und gedenkt der Toten der Kriege. Der Männer- und Frauenchor und der Musikverein werden diesen Gottesdienst und die anschließende Friedensfeier gestalten.

Do 01.11.
9.30 // Pfarrkirche
Allerheiligen

Bei den feierlichen Messen an Allerheiligen werden wir Lieder der Auferstehung und der Vollendung singen. Die 9.30 Uhr-Messe am Donnerstag gestaltet der Kirchenchor Frastanz. Am Donnerstag um 13.30 Uhr beten wir beim Wortgottesdienst für die verstorbenen Verwandten und Gemeindemitglieder. Zwischen den drei Gesätzchen gestalten Christinnen und Christen Meditationen über Tod und Auferstehung.

Fr 02.11.
8.00 // 19:00
Pfarrkirche
Allerseelen

Gestern haben wir das Fest Allerheiligen gefeiert. Heute gedenken wir unserer Toten. Gestern haben wir unsere Gemeinschaft mit denen gefeiert, die bei Gott angekommen sind. Heute stehen wir an den Gräbern von Menschen, die wir gekannt haben und lieben. Die Gottesdienste von Allerseelen sind am Freitag um 8 Uhr und am Freitag Abend um 19 Uhr.

So 04.11.
9.30 // Pfarrkirche
Friedenssonntag

Bei der 9.30 Uhr-Messe gestalten wir die Texte und Lieder zum Thema „Frieden“ und gedenken der Kriegstoten unserer Gemeinde. Wir bitten Gott, dass Friede sei und dass wir nie mehr die Waffen gebrauchen müssen. Der Musikverein Frastanz und andere Vereine unserer Gemeinde gestalten dieses Gedächtnis mit.

So 11.11.
9.30 // Pfarrkirche
Familienmesse

Am Sonntag, 11. November, sind besonders Familien mit ihren Kindern zum 9.30 Uhr-Gottesdienst eingeladen, der kindgemäß gestaltet wird. Das Familienliturgie-Team wird diese Messe gestalten.

Fr 16.11.
19.00 //
Kapelle Amerlügen
Kapellenfest in Amerlügen

Am Freitag, 16. November, 19 Uhr feiert die Parzelle Amerlügen ihr Patrozinium, das Fest Maria Opferung, heute genannt „Maria in Jerusalem“. Im Anschluss an diese festliche Abendmesse in der Kapelle Amerlügen findet im Schulhaus Amerlügen ein Agape-Fest statt.

Mi 21.11.
9.45 // Bildungshaus Batschuns
Besinnungstag in Batschuns

Der Besinnungstag im Bildungshaus Batschuns, der wie immer mit einer Eucharistiefeyer abgeschlossen wird, beginnt am Mittwoch, 21. November, um 9.45 Uhr. Pfarrer Herbert Spieler wird zum Thema „Wie werde ich noch glücklicher?“ sprechen. Außerdem werden die Fragen und Anliegen der TeilnehmerInnen besprochen.

Di 4.12.; 11.12.; 18.12.
6.00 // Pfarrkirche
Roratessen

An den Dienstagen, 4. Dezember, 11. Dezember und 18. Dezember finden jeweils um 6 Uhr morgens in der Pfarrkirche feierliche Roratessen statt, gestaltet von Lehrern/innen, Schüler/innen und anderen Pfarrangehörigen unserer Gemeinde. Im Anschluss an diese morgendlichen Marienmessen sind alle zum einfachen Frühstück ins Haus der Begegnung eingeladen.

Pfarrliches

 **TAUFFEIERN/TAUFEN**

Tauffeier am Sonntag, 4. November, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Freitag, 2. November, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.
Tauffeier am Sonntag, 2. Dezember, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 29. November, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Das Sakrament der Taufe empfangen folgende Kinder:

Emilia Niederbacher, Schulgasse
Sarah Wilhelm, Fellengattner Straße
Elias Alexander Mähr, Feldkirch

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!

 **HOCHZEITEN**

03. August, Melanie Rauch und Willi Bonjsak, früher Bahnhofstraße
24. August, Elke und Bernhard Henninger, Bahnhofstraße
01. September, Ramona Jauk und Ortwin Ofner, Reckholderaweg
08. September, Eva Lederle und Tobias Kühne, Rainweg
08. September, Fabienne Beck und Günther Toplek, Gisingen, früher Frastanz

WIR GRATULIEREN DEN PAAREN RECHT HERZLICH!

 **STERBEFÄLLE**

Helmut Baumann	72 Jahre
Charlotte Oswald	86 Jahre
Anna Tiefenthaler	86 Jahre
Maria Theresia Köchle	94 Jahre
Elisabeth Seeberger	79 Jahre
Erich Gort	70 Jahre
Edwin Skalet	70 Jahre

WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!

	TAUFFEIERN/TAUFEN
	GEBURTSTAGE
	JUBELHOCHZEITEN
	STERBEFÄLLE

 **GEBURTSTAGE**

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN ...

am 24.11. Ilse Müller, Klöslefeld
am 29.11. Helmut Schmid, Aspaweg
am 15.12. Anna Caminades, Rüttegasse
am 15.12. Sr. Margit Larcher, Bernardaheim Maria Ebene

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN ...

am 01.11. Herbert Pomberger, Wiesenfeldweg
am 20.11. Katharina Köck, Sonnenheim
am 04.12. Josef Gstach, Kirchplatz
am 05.12. Rudolf Ruppert, Auf dem Rud
am 10.12. Theresia Hartmann, Saminaweg

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERT ...

am 11.11. Leopoldine Meusburger, Rober

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERT ...

am 03.12. Bruno Oswald, Sozialzentrum

WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR HERZLICH!

 **JUBELHOCHZEITEN**

SILBERNE HOCHZEIT

12. November, Elfriede und Franz Ganahl, Gampelünnerstraße

RUBIN-HOCHZEIT (40 JAHRE)

17. November, Marlies und Roland Urbas, Bahnhofstraße

GOLDENE HOCHZEIT (50 JAHRE)

19. November, Rosmarie und Helmut Valkanover, Mönchswaldstraße

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)

30. September, Erna und Richard Huber, Fellengattner Straße
16. November, Margot und Josef Märk, Einliserfeldweg

WIR GRATULIEREN DEN JUBELPAAREN RECHT HERZLICH!



Recycling und Pfarrkirche

Seniorenausflug der Pfarre Frastanz

Der heutige Seniorenausflug mit Geburtstagsfeier führte uns zur Firma Loacker Recycling nach Götzis, wo wir von der kompetenten Frau DI Liebgard Jelinek bei einer Werksführung über die vielschichtigen Aufgaben eines modernen Recycling-Unternehmens informiert wurden.

Bereits vor 120 Jahren hat die Firmengründerin Katharina Loacker begonnen, Alteisen zu sammeln. Mit einem, von einem Geißbock gezogenen Karren zog sie damals durchs Rheintal. Das Alteisen hat sie dann den Hufschmieden zur Wiederverarbeitung verkauft. In der Zwischenzeit ist die Firma Loacker ein Komplettanbieter bei Entsorgungsfragen. Die Loacker Recycling-Gruppe hat heute mehr als 40 Betriebsstätten in 7 Ländern und beschäftigt insgesamt etwa 700 Mitarbeiter.

SAUBERE MÜLLTRENNUNG

Beim zweistündigen Rundgang durch die große, beeindruckende Werksanlage konnten wir die verschiedenen Maschinen und Vorrichtungen mit ihren Techniken hautnah erleben. Die unterschiedlichen Materialien, wie Metalle, Holz, Glas, Kunststoffe und Papier werden sauber getrennt, damit sie dann wieder zu neuen Produkten verarbeitet werden können.

Um bei dieser Führung nicht „unter die Räder“ zu kommen, wurden wir mit Leuchtjacken ausgestattet. Durch die praktischen Ohrhörer konnten wir Besucher – trotz des großen Lärms – alles gut verstehen.

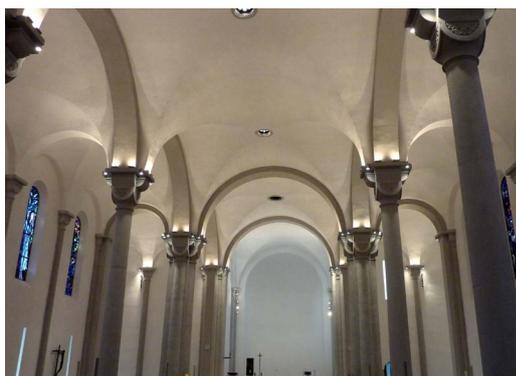
WUNDERBARE INNENBELEUCHTUNG

Bei der anschließenden Jause, zu der wir von der Firma Loacker eingeladen waren, hatten wir Gelegenheit, unsere persönlichen Fragen zum Thema Müllentsorgung und Mülltrennung zu stellen.

Im Anschluss an diesen Werksbesuch führen wir zur renovierten Pfarrkirche zum Hl. Ulrich in Götzis. Eine imposante Kirche mit Glasfenstern von Martin Häusle. Was uns besonders beeindruckte, war die Innenbeleuchtung, die den Raum und den neuromanischen Baustil des Gotteshauses wunderschön erscheinen ließ.

EHRUNG DER JUBILARE

Nach einer kleinen Andacht war unser letztes Ziel der Gasthof Kreuz in Rankweil. Bei Speis und Trank wurden die anwesenden Jubilare geehrt, die im heurigen Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern. Bei der Pfarre Frastanz möchten wir uns für diesen interessanten und schönen Nachmittag bedanken, für die Organisation besonders bei Frau Pia Dolischka.



Kurt Müller